

Mirijam Steinhauser

# Von Jim Knopf bis Hotzenplotz

Die Kinderbuchwelten des Franz Josef Tripp

Königshausen & Neumann

# Inhalt

<b>I</b>	<b>Einleitung</b> .....	11
1	Einführung in die Thematik.....	12
2	Franz Josef Tripp in der KJL-Forschung.....	15
3	Fragestellung und Aufbau der Studie.....	25
<b>II</b>	<b>Überblick über Biografie und Werk Franz Josef Tripps</b> .....	33
1	Biografie und Werdegang.....	33
2	Überblick über das Werk.....	42
2.1	Jungengeschichten in einer Heftchenreihe: <i>Zwischen Meer und Moor</i> (1938).....	44
2.2	Karikaturen und Texte in der Soldatenzeitung <i>Front und Heimat</i> (1941 bis 1945).....	52
2.3	Werbef grafik (1949 bis 1978).....	63
2.4	Illustrationen und eigene Kinderbücher (1956 bis 1978).....	71
3	Zusammenfassung.....	76
<b>III</b>	<b>Annäherungen an die Begrifflichkeit – Der Paratext in der Forschung</b> .....	81
1	Typologie des Paratextes bei Genette.....	82
2	Adaptionen des Begriffes in Literatur- und Medienwissenschaft.....	88
3	Paratextverständnis dieser Studie.....	91
4	Methodisches Vorgehen: Paratextorientierte Werkanalyse.....	104
<b>IV</b>	<b>Paratextorientierte Analyse kinderliterarischer Werke</b> .....	115
1	„Ein eigenes kleines Buch“ – <i>Marco und der Hai</i> (1956).....	116
1.1	Eine innovative Kinderbuchreihe und der Autor-Illustrator im Peritext.....	117
1.2	Die Rahmenbereiche als Räume für metafiktionale Verfahren.....	121
1.3	Eine fantastische Initiations- und Inselgeschichte.....	136
1.4	Kindheitsautonomie, Exotik und der Wunsch nach Verewigung....	156
2	Die Illustrationen als „ebenbürtige Ergänzung“ – <i>Jim Knopf</i> (1960/1962).....	164
2.1	Vom abgelehnten Text zum zweibändigen Klassiker.....	166
2.2	Characters und geheime Botschaften – die Entdeckung der Rahmenbereiche.....	181
2.3	Polare Bildlichkeit, märchenhafte Technik und formale Bildung....	201
2.4	Die Neuillustrationen der <i>Jim Knopf</i> -Bände durch Rolf Rettich und Reinhard Michl.....	215

2.5	Michael Endes Text und die Bedeutung der unsichtbaren Co-Autoren .....	226
3	„Seine wohl bekannteste zeichnerische Erfindung“ – <i>Der Räuber Hotzenplotz</i> (1962/1969/1973) .....	235
3.1	Von der Schreibkrise zur Trilogie auf Leserwunsch .....	238
3.2	Den Leser über die Schwelle tragen – die Überformung der Rahmenbereiche .....	251
3.3	Figuren, Bewegung und Raum im Zeichen des Kasperletheaters .....	273
3.4	Otfried Preußlers Text, die kindlichen Leser und die Überformung durch Franz Josef Tripp .....	286
4	Zusammenfassung .....	295

<b>V</b>	<b>Der Illustrator als „unauffälliger Partner des Autors“? – Franz Josef Tripps kinderliterarisches Werk im Kontext von Biografie, Gesamtwerk und Wirkung .....</b>	<b>301</b>
----------	---	------------

<b>Anhang</b> .....	<b>321</b>	
1	Biogramm Franz Josef Tripp .....	323
2	Siglenverzeichnis .....	325
3	Literaturverzeichnis .....	326
3.1	Abbildungen .....	326
3.2	Primärliteratur .....	328
3.3	Sekundärliteratur .....	330
3.4	Rundfunk- und Fernsehbeiträge .....	344
3.5	Filme .....	345
3.6	Internetseiten .....	345
3.7	Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge .....	345
4	Werkverzeichnis .....	346
4.1	Karikaturen und Texte in der Soldatenzeitung <i>Front und Heimat</i> (1941–1945) .....	346
4.2	Werbef grafik (1949–1978) .....	353
4.3	Illustrationen und eigene Bücher (1938–1978) .....	355
4.3.1	Illustrationen .....	355
4.3.2	Eigene Bücher .....	367